

Kinderfibel

zur Fasnet in Singen
für Kindergarten- und Grundschul Kinder



Diese Fibel gehört:

.....



Hoorig, hoorig, hoorig isch de säll!

Liebe Kinder,

bestimmt habt ihr schon oft unseren Narrenruf gehört. Die Fasnet ist etwas Wunderbares, und in diesem Heft haben wir für euch alles Spannende, Wichtige und Interessante über die Poppele-Zunft und die Singemer Fasnet aufgeschrieben. Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Lesen, Blättern und Anschauen. Vielleicht können wir euch mit diesem Heft Lust auf unsere Fasnet machen.

Wir grüßen euch und freuen uns, wenn wir uns beim nächsten Fasnachtsumzug oder beim Kindernachmittag in der Scheffelhalle treffen, um dann gemeinsam „Hoorig“ zu rufen.

Mit poppelemäßigen Grüßen

Euer Poppele-Jugend-Team



Gut für das Brauchtum.

Partner der Kultur. Kulturförderung ist wichtig für das Zusammenleben in der Gesellschaft und sie ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder.

 **Sparkasse
Singen-Radolfzell**

Gut beraten. Gut für Hegau und Untersee.



Ich bin der Poppele, und ganz richtig heiße ich Burgvogt Popolius Maier vom Hohenkrähen. Ich bin eigentlich ein Geist, und warum das so ist, kannst du weiter hinten in dieser Fibel nachlesen. Nur an der Fasnet kannst du mich sehen, denn nur dann reite ich auf meinem Pferd durch den Hegau. Ich trage ein rot-grünes Häs und einen Hut mit Federn und natürlich habe ich Reitstiefel an; wenn ich reite, darf ich auch meine Reitpeitsche nicht vergessen. Ich bin für alle da, die in Singen Fasnet machen, und du siehst mich deshalb an den Umzügen immer vorneweg reiten. Außerhalb der Fasnetszeit, wenn auch du dein Häs im Schrank aufgehängt hast, wohne ich auf dem Hohenkrähen in einer tiefen Gruft. Wenn aber die Fasnetszeit näher kommt, werde ich dort immer ganz kribbelig und freue mich dann so richtig darauf, wenn es wieder losgeht.

Ich bin das Eierwieb. Bei den Umzügen an der Fasnet laufe ich immer hinter dem Poppele her, der auf seinem Pferd reitet. Ich trage einen großen Korb mit ganz vielen Eiern, und diesen Korb trage ich deshalb, weil die Zuschauer an den Streich denken sollen, den der Poppele mir einmal gespielt hat. Diese Geschichte kannst du weiter hinten in dieser Fibel nachlesen. Im Fasnetsumzug werfe ich gern die Eier aus meinem Korb in die Zuschauer, und die erschrecken dann immer, weil sie natürlich nicht wissen, dass ich nur ausgeblasene Eier dabei habe. Mir macht das viel Spaß, wenn ich die Leute auf diese Art foppen kann. Und denk mal: ich brauche natürlich ganz viele ausgeblasene Eier, und deshalb esse ich das ganze Jahr über jede Menge Rühreier!



Peitsche

Stiefel



Eierkorb



Ich bin die Narremodder. Mein Mann ist natürlich der Narrevadder, und wir beide haben jede Menge Kinder - alle Kinder, die sich an der Fasnet schön verkleiden, sind nämlich unsere Söhne und Töchter, und wir sorgen dafür, dass es unseren Kindern an der Fasnet gut geht und dass es Veranstaltungen wie zum Beispiel den Kindernachmittag in der Scheffelhalle gibt, wo wir mit allen zusammen so richtig schön Fasnet machen können. Du warst doch bestimmt auch schon dort? Und am Fasnet-Samschdig spendieren wir allen Kindern, die am Umzug mitlaufen, eine heiße Wurst mit einem Wecken. Da läuft mir selber schon das Wasser im Mund zusammen, wenn ich an diese wunderbare heiße Wurst denke.

Ich bin der Narrevadder und der Mann von der Narremodder. Alles, was die Narremodder auf der linken Seite von uns geschrieben hat, ist richtig. Ich freue mich an den Umzügen immer über die vielen verkleideten Kinder so, dass ich ganz oft aus der Kutsche springe und den Kindern Süßigkeiten und Bonbons in die Hand drücke. Natürlich muss jedes Kind dann erst einmal „Hoorig“ schreien. Und manchmal schimpft dann die Narremodder ein bisschen mit mir, weil ich sie in der Kutsche alleine fahren lasse, und dann steige ich halt wieder ein, bis ich die nächsten toll verkleideten Kinder sehe und dann doch wieder aussteige. Manchmal bin ich dann nach einem Fasnetsumzug ganz schön müde vom Hoorigschreien und Aus- und Einsteigen, aber das darf ich dann doch auch sein, findest du nicht?



Der Hut der Narremodder



Der Hut des Narrevadders



Ich bin der Narrebolizei, auf hochdeutsch: der Narrenpolizist. Ich bin an der Fasnet ein ganz wichtiger Mann, und deshalb habe ich auch ein Häs an, damit man mich als Polizist erkennt. Und das Wichtigste, das ich immer bei mir trage, ist natürlich meine Schelle, mit der ich, wenn es sein muss, ganz laut schellen kann. Und wann muss das zum Beispiel sein? Nun, wenn der Umzug losgeht, muss ich als erster vorneweg laufen und mit Hilfe meiner Schelle dafür sorgen, dass die Straße frei gemacht wird und die Zuschauer merken, dass der Umzug gleich vorbeikommt. Du kannst dir vorstellen, dass mir nach einem langen Umzug ganz schön der Arm wehtut. Und man braucht mich auch, wenn in einer Sitzung mal für Ruhe gesorgt werden muss, weil einige nicht den Mund halten. Dann heißt es: „Narrebolizei, schelle!“ - und gleich ist Ruhe!

Ich bin das Rebwieb. Mein Häs besteht aus Rock und Bluse, einer rot-weiß-karierten Schürze, einem Kopftuch und aus blauweiß geringelten Kniestrümpfen. Auf meiner Bluse und meinem Rock siehst du kleine Weintrauben, die an die vielen Frauen erinnern sollen, die früher in den Rebbergen am Hohentwiel in der Weinlese gearbeitet haben. Beim Fasnetsumzug habe ich ein kleines Säckchen oder ein Körbchen dabei, und darin sind ganz wichtige Sachen: erstens natürlich Bonbons für die Kinder und zweitens kleine Speckbrote für hungrige Umzugszuschauer. Die freuen sich dann, wenn sie von mir ein solches Brot bekommen. An einem Umzug sind wir ganz viele Rebwieber, und mit uns läuft dann auch immer unser Rebmeister mit seiner schönen braunen Lederschürze.



Schelle



Säckle



Stoff mit Weintrauben



Ich bin der Zunftgeselle. Ich trage eine blaue Kutte aus ganz festem Stoff, denn ich bin derjenige, der an der Fasnet die schweren Arbeiten macht. Ich bin nämlich zum Beispiel der, der mit den anderen Zunftgesellen am Schmutzige Dunschdig in den Wald geht und dort den Narrenbaum fällt. Mit Pferden ziehen wir dann den Baum in die Stadt zum Rathaus und stellen ihn dort ins Narrenloch. Auch die Stände für den Närrischen Jahrmarkt am Fasnets-Sonndig bauen wir auf und am Abend wieder ab. Das ist eine ziemlich schwere Arbeit, und dazu kann man natürlich kein feines und zartes Häs anhaben. Auf dem Kopf trage ich die rote Zunftgesellenkappe, und an der kann man mich auch von weitem erkennen.

Ich bin der Hoorige Bär. Mein Häs besteht aus Erbsenstroh und wird für jede Fasnet neu genäht. Dazu muss ich im Sommer erst einmal Erbsenstroh ernten und dann die Rebwieber bitten, dass sie das auf einen Stoffanzug aufnähen, so dass ich dann mein Häs gut anziehen kann. Ich habe außerdem eine Holzmaske, die einem ziemlich grimmigen Gesichtsausdruck hat, und trage bei den Umzügen noch einen dicken knorrigen Stock mit mir. Im Umzug laufe ich dann recht langsam und behäbig mit ganz schweren Schritten und gehe manchmal auf die Zuschauer zu, um sie mit meiner grimmigen Maske ein bisschen zu erschrecken. Na ja, hinter mir kommen ja dann die lustigen Hansele, und die treiben uns Hoorige Bären dann weiter.

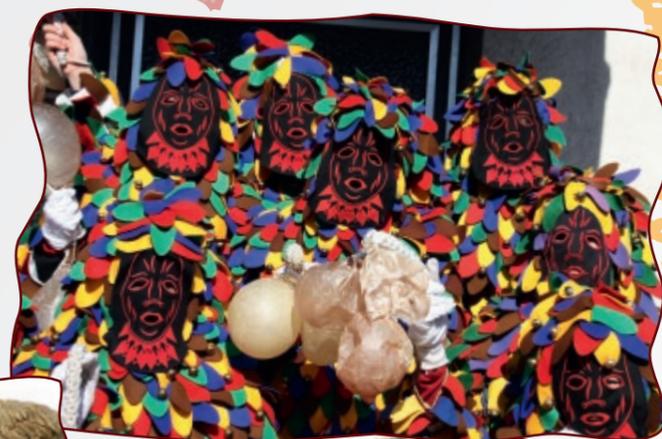


handgeschnitzte Holzmaske



Ich bin das Häsel. Mein Häsel besteht aus ganz vielen Blätzle, das sind Stoffflicken, und die sind alle gelb oder rot oder grün oder blau oder braun. Auf meinen Blätzle sind ungefähr 300 Glöckchen aufgenäht, und so kannst du mich mit meinem lustigen Gebimmel schon von weitem hören. Meine Maske ist aus Stoff gemacht, und hinten trage ich einen schönen Fuchsschwanz. Und dann habe ich natürlich etwas ganz Wichtiges dabei: eine Suubloodere. Das ist ein aufgeblasene Schweineblase, die ich mir beim Metzger hole. Mit unseren Suublooderen treiben wir Häsel beim Fasnetsumzug die grimmigen Hoorigen Bären vor uns her - und wir mit unserem bunten Häsel sind dann die Frühlingsboten, die die Hoorigen Bären, also den Winter, vertreiben.

Ich bin das Schellenhäsel. Mein Häsel ist rot-weiß gestreift und hat viele Zipfel, an die kleine Glöckchen angenäht sind. Deshalb kannst du mich schon von weitem hören, wenn ich dir entgegenkomme. Ich trage eine schöne Maske, die aus ganz feinem Draht gemacht ist, auf die eine Künstlerin von Hand ein Gesicht gemalt hat. Ich habe einen Schellenstab dabei, der auch viele Glöckchen hat und deshalb gut zu mir passt. Oder ich mache Späße mit meiner Streckschere. Mit dieser kann ich nämlich zum Beispiel einem Zuschauer beim Umzug den Hut wegstiebitzen und einem anderen Zuschauer zwei Meter weiter aufsetzen. Da lachen die Leute dann und freuen sich, wenn ein so schönes Schellenhäsel wie ich ihnen lustige Streiche spielt.



Suubloodere



Fuchsschwanz



Streckschere



Schellenstab



Ich bin ein Fanfarenzügler. Ich
sorge mit meinen Kameraden
dafür, dass es an der Fasnet gute
Musik gibt. Im Umzug freuen sich
die Zuschauer, wenn wir an ihnen
vorbeilaufen und einen tollen
Marsch spielen. Ich spiele die
Fanfare, andere spielen die
Trommel. Damit wir an der Fasnet
so richtig gute Musik machen
können, müssen wir natürlich
regelmäßig üben, und das machen
wir immer mittwochs in der
Scheffelhalle. Außerdem haben wir
an einem anderen Tag noch
Einzelproben. Und weil wir uns auf
die Fasnet gut vorbereiten wollen,
haben wir auch unter dem Jahr
viele Auftritte. Aber am meisten
macht uns natürlich das Spielen an
der Fasnet selbst Spaß. Dann
spielen wir manchmal so lang, bis
wir nicht mehr können, weil uns
Fanfarenbläsern die Lippen weh
tun. Aber wir sind glücklich, wenn
unsere Musik den Leuten gefällt.

Poppele



Fanfane

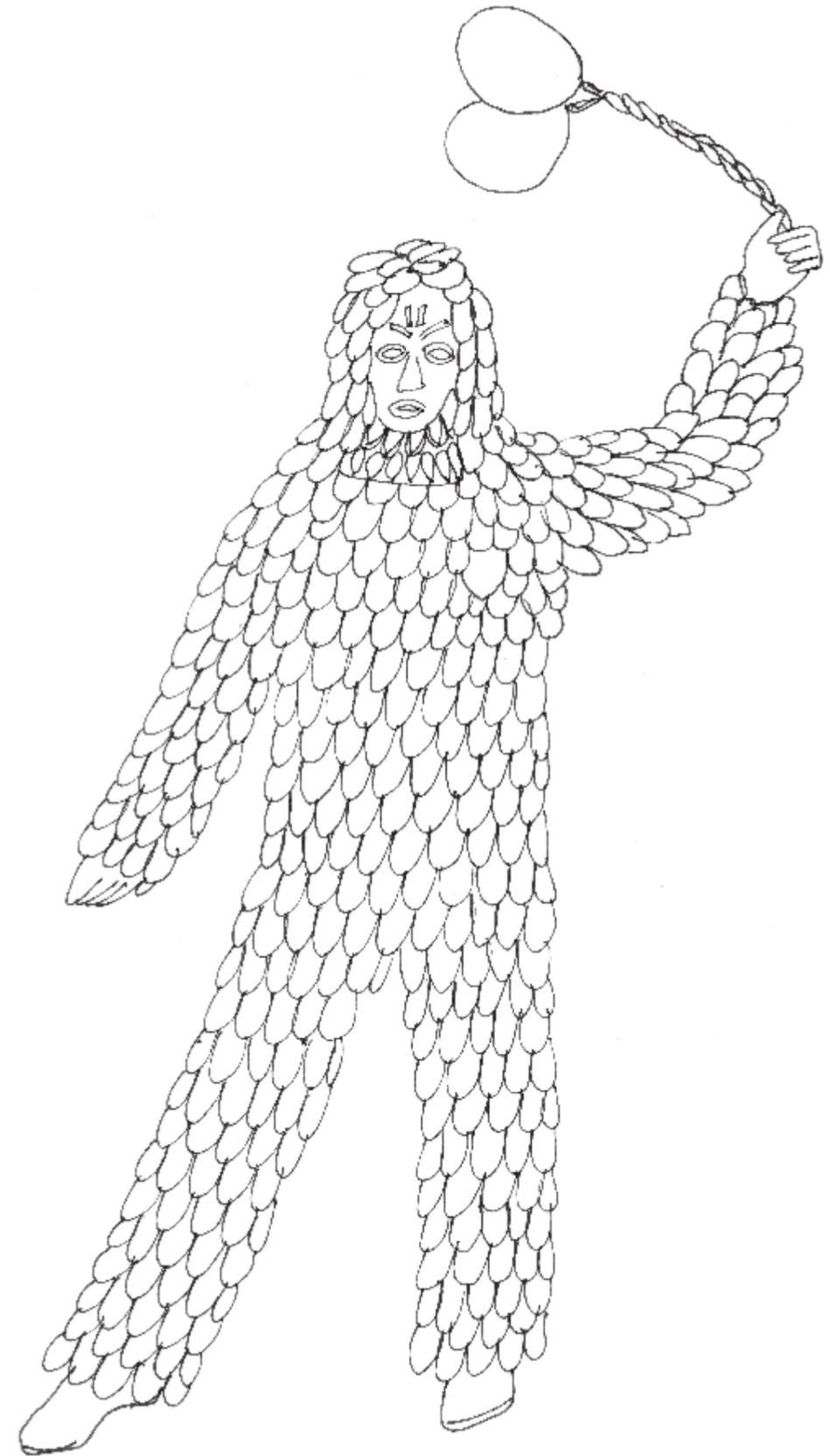


Trommel

Hooriger Bär



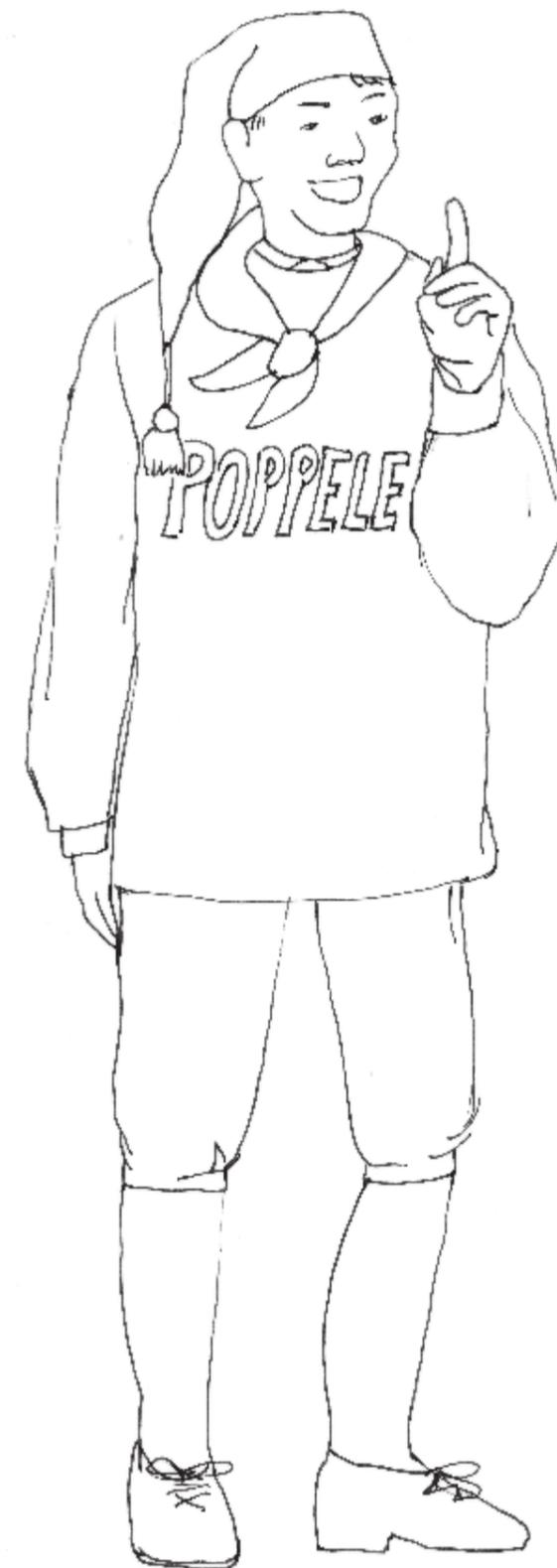
Hansele



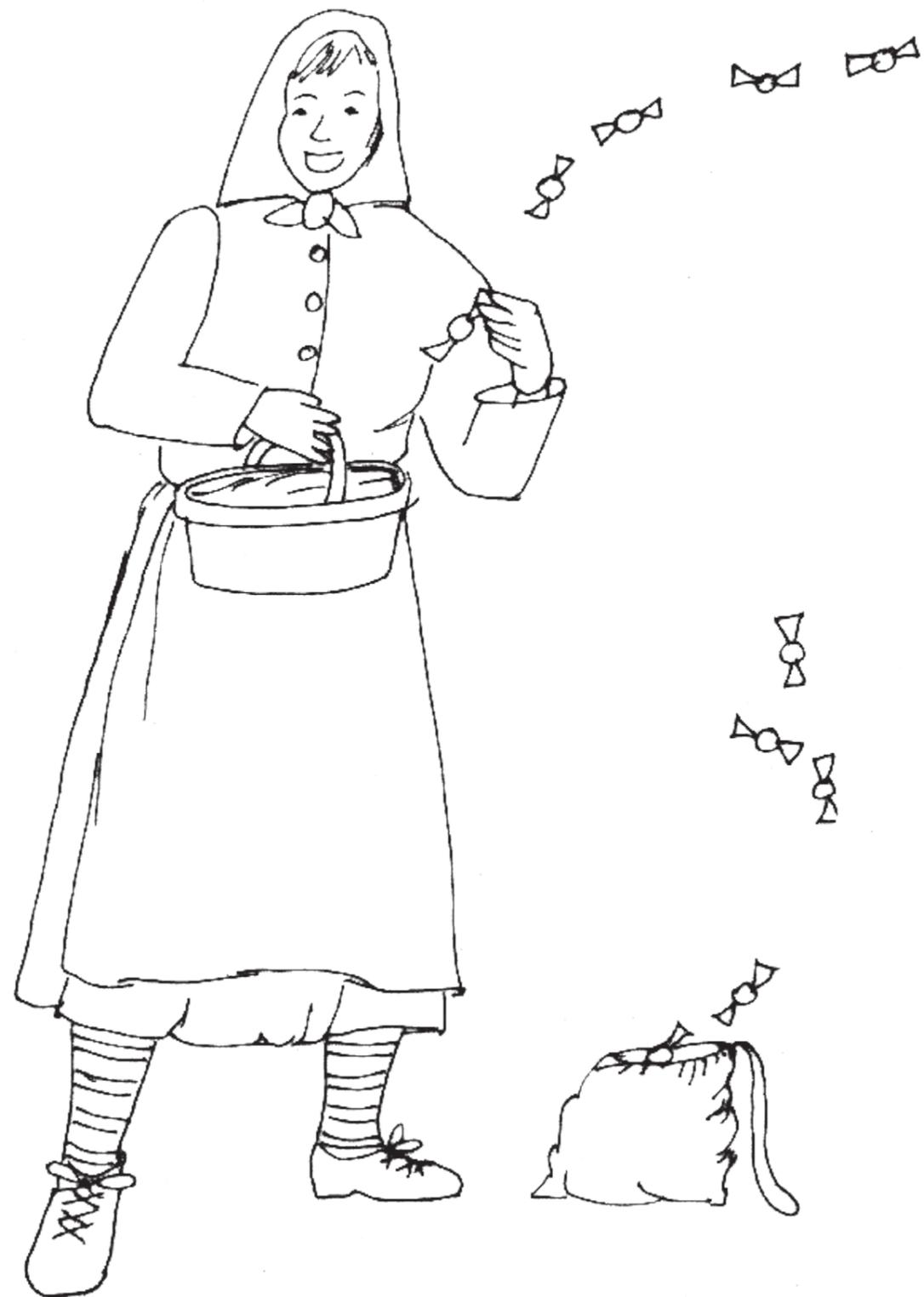
Schellenhansele



Zunftgeselle



Rebwieb



Narreneltern



Narrenbolizei



Ich bin ein „Rat“, das heißt ich bin Mitglied in der Gruppe von fast dreißig Frauen und Männern, die für die Organisation der Fasnacht verantwortlich sind. Wir treffen uns regelmäßig im ganzen Jahr, weil es immer viel zu besprechen gibt. So überlegen wir zum Beispiel, wen wir zu den Fasnachtsumzügen einladen, wer die Würste für die Kinder nach dem Fasnachtsamstagsumzug bestellt oder wie viele Rot-Kreuz-Sanitäter bei einem Umzug mitlaufen müssen für den Fall, dass es einem Umzugsteilnehmer oder Zuschauer schlecht wird. Unsere Sitzungen, wo wir das alles besprechen, dauern immer ganz schön lange, aber es geht oft auch recht lustig zu. Das ist besonders der Fall in der Sitzung im Oktober, in der wir uns das Motto für die kommende Fasnet überlegen.



Ratshut



Ich bin der Singener Fellbär. Wenn ich an der Fasnacht unterwegs bin, werde ich an der Kette von meinem Treiber festgehalten. Ich bin groß, schwarzbraun und kuschelig weich. Mein Treiber ist ebenfalls schwarzbraun gekleidet und hält mich immer gut fest. Das ist auch gut so, denn mir macht es natürlich viel Spaß, bei den Umzügen einen wilden Bären zu spielen, auf die Zuschauer zuzurennen und sie zu erschrecken. Dann merken die Zuschauer aber, dass ich eigentlich ein ganz lieber Geselle bin, und dürfen mich sogar streicheln. Das machen dann besonders die Kinder gern. In so einem Umzug komme ich übrigens ziemlich ins Schwitzen, denn mein Häs gibt sehr warm.

Ich bin der Fuhrmann. Ich hole ganz früh am Schmutzige Dunschdig meine zwei stärksten Pferde aus dem Stall, spanne sie vor den Narrenbaumwagen und fahre in den Wald. Dort haben die Zunftgesellen schon den schönsten und größten Baum gefällt. Dieser Baum wird auf den Narrenbaumwagen gelegt. Das ist toll, wenn wir aus dem Wald auf die Straße kommen und ich vom Narrenbaumwagen herunter den vielen Leute „Hoorig“ zurufen kann, die uns auf dem Weg in die Stadt beobachten. Beim Narrenbaumumzug lenke ich dann meine Pferde durch die Straßen. Wenn wir am Narrenloch auf dem Hohgarten angekommen sind, spanne ich meine Pferde aus und bringe sie zurück in den Stall, wo sie von mir Hafer und Heu bekommen als Dank dafür, dass sie ihre Sache wieder einmal so toll gemacht haben.



Kette





Ich bin der Sämann. Du siehst mich nur beim Umzug am Schmutzige Dunschdig, und da laufe ich immer hinter den Pferden her, die den Narrenbaum und die Egge und den Pflug ziehen. Die Egge und der Pflug erinnern daran, dass Singen einmal ein kleines Bauerndorf war. Damals gab es natürlich noch keine Traktoren, ja überhaupt keine Maschinen, und alles musste von Hand gemacht werden. Auch das Aussäen des Getreides wurde natürlich von Hand gemacht, und so trage ich, um an jene Zeit zu erinnern, eine ganz alte Wanne vor dem Bauch herum und tue so, als ob ich Getreide säe - in Wirklichkeit hab ich aber Konfetti in meiner Wanne, und das Konfetti werfe ich natürlich in die Zuschauer, um sie zu foppen.



Wanne



Warum der Poppele als Geist umgehen muss

Es war spät am Abend, als ein Abt am Tor der Burg Hohenkrähen läutete. Der Poppele, der dort wohnte, öffnete ihm. Der Abt fragte den Poppele: „Kann ich bei dir übernachten, es ist schon fast dunkel, und ich weiß sonst nicht wohin?“ Der Poppele war froh, dass er für den Abend einen Gast hatte, und sagte: „Ja, komm herein, ich habe ein Bett für dich und auch noch ein gutes Abendessen.“ Beim Essen erzählte der Poppele dem Abt viele Geschichten von sich, in denen er ziemlich übertrieb und sich als ganz starken Burschen darstellte, obwohl er eigentlich ein ganz schwächlicher Mann war. Der Abt dachte: „Was für ein großer Angeber ist doch dieser Poppele!“ und sagte zu ihm: „Ich glaube dir deine Heldentaten nicht, du bist doch so dünn, dass man dich durch ein Nadelöhr ziehen kann.“ Da wurde der Poppele aber zornig; er packte den Abt, sperrte ihn in ein dunkles Burgverlies und sagte: „Hier bleibst du, bis du selber durch ein Nadelöhr gehst.“ Nach vielen Jahren ließ der Poppele den Abt aber dann doch frei, und der kehrte in sein Kloster zurück. Dort fand er in einem alten Buch einen Zauberspruch. Er zündete eine Kerze an, legte seinen rechten Finger auf den Zauberspruch und sagte laut: „Poppele, ich verwünsche dich!“, und im gleichen Augenblick stürzte der Poppele am Fuße des Hohenkrähen vom Pferd und war tot. Und seither muss der Poppele im Hegau als Geist umgehen.

Der Poppele und das Eierwieb

Es war ein heißer Sommertag, und das Eierwieb war auf dem Weg von Rielasingen nach Engen. Sie trug einen Korb mit vielen Eiern darin, die sie auf dem Markt in Engen verkaufen wollte. Als sie in die Nähe des Hohenkrähen kam, war sie wegen der Hitze schon sehr erschöpft und dachte bei sich: „Ich könnte eigentlich ein kleines Püschchen machen, ich komme immer noch rechtzeitig auf den Markt.“ Sie schaute sich um, wo sie sich gut hinsetzen könnte, und entdeckte einen Baumstumpf, der zum Sitzen gerade die richtige Höhe hatte. Ächzend machte sie es sich auf dem Baumstumpf gemütlich, nahm den Korb mit den Eiern auf ihre Knie, wischte sich den Schweiß von der Stirn und schloss selig die Augen, um ein kleines Nickerchen zu machen. Doch was war das? Plötzlich fing der Baumstumpf an sich zu bewegen, er wackelte hin und her, und das Eierwieb, das schrecklich erschrak, fiel auf den Boden, der Korb stürzte um, alle Eier rollten aus dem Korb und den Berg hinunter. „Meine schönen Eier!“ schrie das Eierwieb entsetzt und sprang den Eiern hinterher. Wie erstaunt war sie aber, als sie ein Ei nach dem andern aufhob und keines kaputt war. Plötzlich aber hörte sie in einem nahen Gebüsch ein Kichern, und da war es ihr auf einmal klar: es war der Poppele, der ihr da einen Streich gespielt hatte, indem er sich in einen Baumstumpf verwandelt hatte. Und weil der Poppele sie nur necken, ihr aber nicht schaden wollte, hatte er dafür gesorgt, dass kein einziges Ei kaputt gegangen war. „Na, so ein Glück!“, dachte das Eierwieb, als sie alle Eier aufgelesen hatte. Und sie machte sich auf den Weg nach Engen, wo sie auf dem Markt alle Eier verkaufte und jedem, der es hören wollte, die Geschichte vom Poppele und ihren Eiern erzählte.

Diese Geschichten kannst du dir im Dialekt auf der beiliegenden CD anhören.

Lies genau: Das ist der Ablauf der Fasnet der Poppele-Zunft

Beginn: 11. November

Die Fasnet der Poppele-Zunft beginnt am 11. November. Um Punkt 11.11 Uhr beginnt die Martinisitzung im Krüüz-Saal. Weißt du, wo das ist? Frag mal deine Eltern, die wissen das bestimmt. Hier steigt der Poppele aus seiner Gruft am Hohenkrähen, in die er sich am Ende der letzten Fasnet zurückgezogen hat. Dazu gibt es einen Spruch, der aufgesagt wird. Kennst du ihn? Wenn der Poppele aus seiner Gruft springt, bringt er alle Narrenfiguren mit. Am Martiniabend treffen sich alle in der Zunftschür.



Am Schmutzige Dunschdig...

Am Schmutzige Dunschdig ist viel los. Früh morgens gehen die Zunftgesellen in den Wald, um den Narrenbaum zu fällen und ihn mit Pferden in die Stadt zu fahren. Zudem ziehen Musikgruppen durch die Innenstadt, um das Volk zu wecken - das hast du sicher schon einmal gehört! Um 9.15 Uhr stürmen die Abordnungen der Poppele-Zunft alle Singener Schulen, setzen die Schulleiter und Lehrer ab und befreien damit die Schülerinnen und Schüler. Im Hegau-Gymnasium krönt der Zunftmeister das Hemdglonkerpaar, das anschließend an sein Volk eine Rede hält. Um 13 Uhr erstürmt die Poppele-Zunft den Ratssaal des Rathauses, wo sich die Gemeinderäte zu einer Sitzung versammelt haben. Der Zunftmeister hält dem Oberbürgermeister und Bürgermeister, der Stadtverwaltung und den Gemeinderäten ihre gemachten Fehler vor, setzt sie alle ab und übernimmt selbst die Macht.



Auf dem Hohenkrähen wird nach dem Narrenbaumzug der Narrenbaum aufgestellt, und, wenn der Baum steht, der Hansele- und Hoorige Bären-Tanz aufgeführt. Für die Kinder der Poppele-Zunft wird ein extra Narrenbaum aufgestellt. Um 18.30 Uhr beginnt der Hemdglonkerumzug, der von dem Hemdglonker-Königspaar angeführt wird, das nach der Ankunft auf dem Hohenkrähen seine zweite Rede an sein Volk hält. Nach dieser Rede des Königspaares wird der Bök verbrannt, eine gigantische Strohfigur - für viele der schönste Moment der Fasnet, wenn dazu Wafrös Fasnetslieder gesungen werden und geschunkelt und getanzt wird. Abends wird weiter Fasnet gefeiert in den Wirtschaften, zum Beispiel im Krüüz, wo die Guggemusik „D' Ohreblooger“ den Wirt bei der Dekoration, beim Barbetrieb oder bei der Musikgestaltung unterstützt.



Am Fasnets-Friitig...

Am Fasnets-Friitig lädt die Poppele-Zunft die Kinder zum Kindernachmittag in die Scheffelhalle ein. Seit langer Zeit hat die Vorbereitungsgruppe diesen Nachmittag mit Basteln und Programmherstellung vorbereitet, und bis zu 600 Kinder tummeln sich im fasnächtlichen Trubel. Warst du auch schon dabei?



Am Fasnet-Samschdig...

Am Samschdig kommen die Singener Narrenzünfte und viele Gastzünfte aus nah und fern zum großen Fasnets-Samschdig-Umzug zusammen und erfreuen die vielen Zuschauer am Straßenrand. Am Schluss des Umzugs gibt es für jeden Umzugsteilnehmer eine heiße Wurst mit Wecken, und auf dem Hohenkrähen herrscht närrisches Treiben.

Am Fasnets-Sunndig...

Um 12.30 Uhr beginnt am Fasnet-Sunndig der närrische Jahrmarkt auf dem Hahngarten. Es gibt zum Beispiel Tombolas, Würsteschnappen, Puppentheater und natürlich jede Menge zu essen, Fasnetsküchle inbegriffen.



Am Fasnets-Mändig...

Heute besuchen viele Poppele-Zünftler den närrischen Frühschoppen der Gottmadinger Gerstensackzunft. Dazu kommen dann die restlichen Poppele-Zünftler zum großen Gottmadinger Fasnetsmändigumzug am Nachmittag, um sich dem Publikum in großer Anzahl zu präsentieren.



Am Fasnet-Zieschdig...

Zur letzten Zunftveranstaltung treffen sich die Poppele-Zünftler um 20 Uhr in der Scheffelhalle, wo Narrenbaum, Narrenbaumdolden und Narrenloch versteigert werden. In seinen mit letzter Kraft gesprochenen Worten lobt der Poppele seine Zunft und sagt, dass sie ihm großen Spaß gemacht habe. Er nimmt dem Zunftmeister die Narrenkappe und lässt sich dann unter dem nun traurig klingenden Hoorig-Marsch aus der Halle hinaustragen - die Fasnet in Singen ist zu Ende.

Na, bist du schon gespannt auf die nächste Fasnet?



Singener Fasnetslieder

Hoorig, hoorig, hoorig isch de säll,
Und wenn de säll it hoorig wär,
No dät mer it wisse, wer hoorig wär,
Hoorig, hoorig, hoorig isch de säll.

S goht degege, Mamme häng de Schurz a d Wand,
Hei etz mach di doch weng nett!
Endlich kummt die Fasnet wieder mol is Land
Und do goht kon Mensch is Bett!
Do gommer wieder schnurre
Und lond de Spießer pfurre
Und singet eins und pftzed eins
De Poppele regiert!
S goht degege, Mamme häng de Schurz a d Wand,
Kumm scho, bloß it lang scheniert!

Oft denksch doch, isch des Lebe schwer,
Wenn's nu au klei weng leichter wär,
Wenn's aber it leichter sei ka,
No singed mir halt vor uns na:
Oh blos mer doch in Schueh, wenn d'witt
Vum Obed bis zum Morge.
Kumm mach in Singe d'Fasnet mit,
Wenn d'Geld bruchsch, gang ge borge.
Mon, wenn on „S goht degege“ seit,
No föhl ich mich ersch frei.
Es möß, wer denn it „Hoorig“ schreit,
En Trubehütter sei,
Es möß, wer denn it „Hoorig“ schreit,
En Trubehütter sei.
Wenn wieder mol verzweifle wotsch,
Weil nimme wosch, wa z'erschte sottsich,
Denn hock de halt einfach weng na,
Und stimm doch des Liedle dir a:
Oh blos mer doch in Schueh...

Diese Lieder kannst du dir auf der beiliegenden CD anhören. Sing mit!

Eweng z'eng

Ein närrisches Kasperltheater der Poppele-Zunft im Dialekt

Personen: Kasperle, Narrevadder, Narremodder, Hansele, Hoorige Bär, Poppele auf dem Pferd.

Kasperle

Tri, tra, trallala, der Kasperle ischt wieder da. Hallo, liebe Kinder, sind er au alle do? Wisset ihr, wo ich grad bin? Stelled eu mol vor, ich hock i de Stube vum Narrevadder und vu de Narremodder. Die hond mich iiglade zum Kaffeetrinke.

Narremodder

Do guck her, Kasperle, do han i no e paar Weihnachtsbrötle für dich, grad so de Rescht vu dene viele, wo ni backe ha. Suscht hät jo min liebe Ma, de Narrevadder, die meischte Brötle i sich nei druckt.

Narrevadder

(Narrevadder im Jogginganzug)
So, Narremodder, hommer en Gascht do zum Kaffeetrinke? Salli, Kasperle, schö, dass du wieder mol innigucksch.

Kasperle

Ha jo, Narrevadder, bi eu isch es doch immer so gmüetlich, und die beschte Weihnachtsbrötle gibt's bei eu au immer.

Narremodder

Jo, und i dät dem Kasperle au gern no e Uuswahl abiete, aber du häsch jo wieder die meischte Brötle ellei uffgfutteret.

Narrevadder

Jo, jo, häschd übrigens scho aagfange mit em Fasnetsküechle backe? Du wosch doch, am liebschte sind mir jo d'Scherbe.

Narremodder

Probier doch du erscht mol, ob du no in dei Fasnetshäs inipassesch. Du häsch seit Weihnachte en rechtschaffene Ranze beienand.

Kasperle

Jo, also, des han i vorher au scho denkt. Wa monned ihr, Kinder?

Narrevadder

Ich gang emol mi Fasnetshäs aaziehe.
(Narrevadder ab. Nach einiger Zeit: Geräusch von platzendem Luftballon.)

Kasperle

Ums Himmels wille, wa war etz au des?

Narrevadder

(wieder auf der Bühne)
Herrschaft nomol, häsch du die Hose z'heiß gwäsche? Ich bi inig-schlupft, no hät se's grad verrisse und am Kittel sind d'Knöpf abgeprunge.

Narremodder

Ja, um Gotts Wille, wa mache mer etz?

Kasperle

Also, Kinder, etz müsse mir dem Narrevadder aber helfe, dass er weng ab nimmt und wieder in sei Häs passt. Kumm Narrevadder, etz gommit mol zu andere Narre zum Froge, wie die sich für d'Fasnet in Form bringed.

(Kasperle und Narrevadder und Narremodder ab.)

Kasperle und Narrevadder kommen zum Hoorige Bär

Hooriger Bär

Salli, Kasperle, salli Narrevadder. Wie rennsch denn du ummenand?

Narrevadder

Jo, mei Häs isch eweng z'eng.

Kasperle

Und deswege musch du uns helfe, de Narrevadder muss ganz schnell zehn Kilo abnämme.



Hooriger Bär

Jo, do hab ich en tolle Tipp. Also Narrevadder, etz machsch du einfach mit mir zehn kräftige Kniebeuge.

Kasperle

Au ja, und ihr Kinder, ihr zähled alle mit. Und eins, und zwei...

(Kinder zählen)

Kasperle

So Narrevadder, merksch scho ebbis?

Narrevadder

No it so rüet, außer dass i schnuufe muss.

(Hansele kommt in die Szene)

Hansele

Wa mached ihr denn für en Blödsinn?

Kasperle &

Im Narrevadder isch s Häs eweng z'eng.

Hoorige Bär

Kasperle

Hansele, hettstsch du e Idee, wie de Narrevadder schnell zehn Kilo ab nämme könnt?

Hansele

Narrevadder, du kasch mit mir zehn Mol vu eim Bein ufs andere jucke, so wie alle Hansele im Umzug, des macht schlank.

Narrevadder

S giit aber, wie ich mon, au ziemlich dicke Hansele.

Hansele

Ha die jucked halt au it richtig. Guck, so musch es mache.

Kasperle

(Hansele juckt vor.)

Kasperle

Also Narrevadder, mach mit. Die Kinder zähled wieder mit - zehn Mol. Also: eins, zwei...

(Kinder zählen)

Kasperle

Alle sitzen hin. Hämisches Gelächter vom Poppele. Poppele reitet in die Szene.)

Narrevadder

Jo, wieso hocked ihr etz do umenand anstatt Fasnet z mache?

Kasperle

Im Narrevadder isch doch s Häs eweng z'eng.

Kasperle

Rennt er drum so komisch umenand? Do han ich ihm glei en

Poppele

Vorschlag, mit dem nimmt er garantiert in ere halbe Stund zehn

Kasperle

Kilo ab.

Kasperle

Jo, und wa muss er mache?

Poppele

Ich bi mit mim Ross sowieso grad uffem Weg zum Hohekrähe,

Narrevadder

no kann er mir hinnenoch laufe und d'Rosssbolle uffläse,

Kasperle

do denoch passt er garantiert in sei Häs.

Narrevadder

Also Gotts Namme, wa duet mer it all's.

Narrevadder

(Poppele reitet ins Off, Narrevadder und die anderen hinterher.)

Kasperle

Also Kinder, däted ihr des glaube, etz hot der Narrevadder zehn

Kasperle

Kilo Rosssbolle ufgläse und tatsächlich debei zehn Kilo abnumme.

Narrevadder

D'Narremodder war ganz begeischeret, wie schön er wieder

Kasperle

i sei Häs ini passt. No ka de Umzug jo etz losgeh. Und ihr gond

Narrevadder

etz alle mit und klatsched kräftig debei in d'Händ.

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Kasperle

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)

Narrevadder

(Hoorig Marsch, alle Figuren erscheinen im Umzug.)



Bild: Claudius Paul

Das ist der Narrenbrunnen auf dem Hahngarten am Rathaus. Geh mal mit deinen Eltern hin und erzähl ihnen von den Figuren, die dort dargestellt sind!

Inhalt der CD

- 01 Hoorig isch de säll (Mel. Ludwig Stock)*
- 02 S geht degege (Text und Mel.: Walter Fröhlich)*
- 03 O' bloß mer doch in Schueh wenn d' witt (Text u. Mel.: Walter Fröhlich)*
- 04 Warum de Poppele als Geischt umgoht (Sprecher: Hermann Helmlinger)
- 05 Die Gschicht vum Poppele und vum Eierwieb (Sprecher Hermann Helmlinger)
- 06 Ich bi de Poppele (Sprecher: Timo Heckel)
- 07 Ich bi s' Eierwieb (Sprecher: Uwe Seeberger)
- 08 Ich bi d' Narremodder (Sprecher: Bernfried Haungs)
- 09 Ich bi de Narrevadder (Sprecher: Peter Kaufmann)
- 10 Ich bi de Narrenbolizei (Sprecher: Rudi Grundmüller)
- 11 Ich bi e Rebwieb (Sprecherin: Elisabeth Paul)
- 12 Ich bi en Zunftsell (Sprecher: Simon Götz)
- 13 Ich bi en Hoorige Bär (Sprecher: Karl Götz)
- 14 Ich bi e Hansele (Sprecher: Sebastian Braun)
- 15 Ich bi e Schellehansele (Sprecherin: Angelika Kohler-Grimm)
- 16 Ich bi en Fanfarezügler (Sprecher: Alexander Knoblauch)
- 17 Ich bi en Rot (Sprecher: Ulrich Götz)
- 18 Ich bi de Fellbär (Sprecher: Ali Knoblauch)
- 19 Ich bi de Fuhrmann (Sprecher: Christoph Schäible)
- 20 Ich bi de Sämann (Sprecher: Hans-Peter Stroppa)
- 21 Des Lied vum Poppele und vum Eierwieb (Sänger: Stephan Glunk)
- 22 Kon hät Grund (Text u. Mel.: Walter Fröhlich)*
- 23 Hei ei ei sind mir e Stadt (Text u. Mel.: Walter Fröhlich)*
- 24 S isch henne wie dänne (Text u. Mel.: Walter Fröhlich)*

*Es musizieren das Blasorchester der Stadt Singen und der Poppelechor

Impressum

Herausgeber: Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.
 verantwortlich: Zunftmeister Stephan Glunk
 Layout: Claudius Paul, Tobias Horn
 Titel und Foto S. 3: Foto Währstein
 Fotos: Klaus-Peter Bauer
 CD-Aufnahmen: Christoph Schäible
 Dialekttexte auf CD: Walter Fröhlich (waf'rö)
 Ausmalvorlagen: Beatrix Glunk
 Druck: winz.druck - Inh. H. Bimeczok
 Auflage: 3500
 Kontakt: www.poppele-zunft.de
 Postfach 533, 78205 Singen

Januar 2013



Die fröhlichen Layouter Tobli & Clausi



Was gefällt den Kindern an der Fasnet?

POPPELE  

die Leute
zu näcken.
Die Umzüge.

Das man Fasnet
erfunden hat

dass es so
viele Umzüge gibt!
Dass es so kalt ist
Eingentlich
Alles 

MOCKENZU
VERTEILEN

Die ganzen
Figuren

ALLES

